

KANTONALES SCHUTZINVENTAR

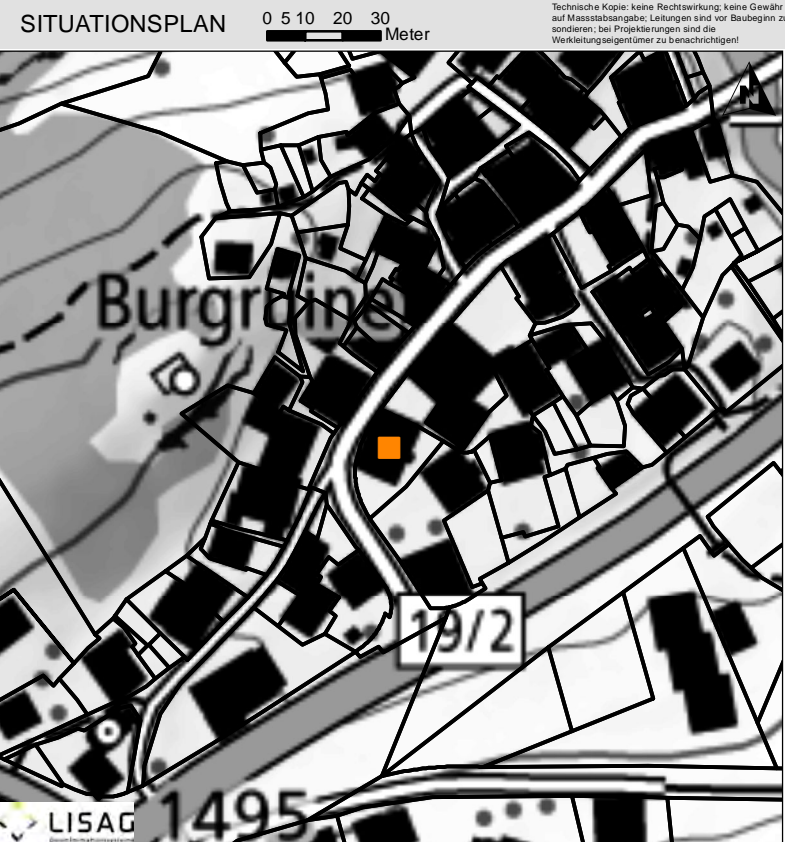
 GEMEINDE
HOSPENTAL

Müllerhaus inkl. Innenausstattung gemäss Stiftungsinventar

KE.1210.11
Kultureinzelobjekt, Regional

 Koordinaten: 2'686'468 / 1'163'649
HB-Nummer:
Parzelle: 119

Aufnahme-Datum: 22.10.1979



BESCHREIBUNG

Das Müllerhaus liegt im Westen des historischen Ortsbildes im Oberdorf von Hospental. Es bildet zusammen mit dem ehemaligen Hotel Löwen sowie dem Wesemlihaus ein räumlich wichtiges Bauensemble. Der stattliche langgezogene, rot bemalte Blockbau erhebt sich über einem gemauerten, weiss verputzten Sockel mit der Traufe zur Strasse. Zum Zeitpunkt seiner Errichtung war das Müllerhaus das oberste Haus auf der südlichen Seite der Dorfstrasse. Ein steiles, ursprünglich schindel-, jetzt eternit-gedecktes Satteldach mit traufseitig je zwei modernen Lukarnen überspannt zwei Vollgeschosse, deren innere Raumteilung durch die Balkenvorstösse aussen ablesbar ist. Die gelb-grün bemalten Zugläden des Hochparterres mit den seitlichen Zierbrettern wie auch die Klebdächer der westlichen Giebelseite wurden anlässlich der letzten Renovierung rekonstruiert. Das Müllerhaus verfügt über kein eigentliches Hinterhaus. Allein der Bereich der Küche in der südöstlichen Ecke ist massiv ummantelt und zwar je bis in die Hälfte der Ost- bzw. Südfassade. Im Innern ist die Küche durch Riegelwände vom Wohnbereich abgetrennt. Gegenüber dem verbreiteten Grundrisschema der damaligen Holzbauten mit Stube und Nebenstube im Vorderhaus sowie dem gemauerten Hinterhaus ist das Müllerhaus gegen Osten um einen Quergang und eine weitere Raumachse erweitert.

ZEITSTELLUNG

Gemäss Inschriften in den Giebelfeldern liess der Talamann Johann Kaspar Müller das Gebäude im Jahr 1687 erbauen. Um 1810 wurden einzelne Zimmer neu ausgestattet. Das Haus war im 19. Jahrhundert Wohnsitz des Fürsprechers und Hoteliers Alois Müller-Lombardi und seiner Familie. Einer seiner Söhne, der Portraitmaler Adolf Müller-Ury, richtete im Haus zeitweise sein Atelier ein. Heute gehört es, wie das rückwärtige Wesemlihaus, als unveräusserliches Gut der Familienstiftung Müller-Ury. Um 1900 entfernte man die Klebdächer der Westfassade und bedeckte das Äussere mit einem Schindelschirm. 1999 wurde die barocke Fassadengestaltung restauriert und rekonstruiert.

WÜRDIGUNG

Aufgrund seiner wichtigen Lage im historischen Ortsbild von Hospental, das von nationaler Bedeutung ist, und als stattlicher, herrschaftlicher Blockbau von 1687, der einerseits von hoher architektonischer und baukünstlerischer Qualität zeugt und sich andererseits mit einer sehr eindrücklichen Innenausstattung aus der Bauzeit erhalten hat, ist das Müllerhaus ein Inventarobjekt von regionaler Bedeutung und entsprechend zu erhalten.

14.08.2012



SCHUTZZIEL

Integraler Erhalt der historischen Bausubstanz, insb. des Erscheinungsbilds und historischen Ausstattung.

10.09.2010



14.08.2012



QUELLEN / LITERATUR

KGS (B); BHI Ho I/4; Brunner 2008, S. 404-406.